

Von Gwyn Nissen

Wirklich nichts tun? Gar nichts, so wie es im Kulturkommentar steht? Dann wäre diese Spalte ja leer. Das geht nicht. Wirklich nicht. Also für alle die, die an einigen Tagen nichts tun, an anderen aber gerne das kulturelle Angebot in Nordschleswig annehmen, hier einige Tipps:

Im Schloss Gramm kann man ab Sonntag die Meisterwerke von Michelangelo aus der Sixtinischen Kapelle bewundern. Die Sonderausstellung läuft bis zum 11. August.

Der Chor der Universität Aarhus ist auf Sommertour und gibt gleich an drei Orten in Nordschleswig Konzerte: in der Kirche zu Lügumkloster am Mittwoch um 20 Uhr, in der Sonderburger Skt. Marien Kirche am Donnerstag um 19.30 Uhr, und am Freitag in der Haderslebener Domkirche um 16.30 Uhr.

Ehrlich gesagt, ich kannte ihn auch nicht, aber wer auf dem Sender DR3 in einer Doku-Sendung porträtiert wird, muss was drauf haben: Der dänische DJ Martin Jensen kommt am Freitag nach Apenrade (ab 20 Uhr), wo die Ringreiter-Tage neben dem Clubbing Night an einem weiteren Konzertabend auch Zididada und Nikolej & Piloterne präsentieren (Sonntagabend, 20 Uhr)

Auf Südsalsen findet am Sonntagabend das kleine, aber gemütliche Skovby-Blues-Festival statt. Zum kleinsten Festival des Landes gibt es nur 150 Karten (für nächstes Jahr vormerken!)

Bereits seit Jahren ist die Sankt Clemens Kirche auf Röm/Rømø für ihre Sommerkonzerte bekannt. Am Dienstag (19.30 Uhr) gibt der Pianist Jesper Rene Musik ein Konzert und spielt Musik von Schubert und Chopin.

## Knud O. Riis

Knud Olufsen Riis (\* 18. Oktober 1942 in Hoptrup; † 26. Februar 1999 in Augustenburg) war ein nordschleswiger Ingenieur und Vorsitzender des Deutschen Pressevereins der Trägerorganisation der deutschen Tageszeitung Der Nordschleswiger, der Zeitung der deutschen Minderheit in Dänemark.

### Leben und Beruf

Knud Riis wuchs auf dem Hof Fuglsang bei Hoptrup auf. Er besuchte die Deutschen Schulen in Wilstrup und Hadersleben und das Deut-



sche Gymnasium für Nordschleswig in Apenrade. Es folgte ein Ingenieurstudium an der Universität Kopenhagen, nach dessen erfolgreichem Abschluss er als Ingenieur bei der Firma Danfoss auf Nordalsen beschäftigt war. Er war Mitglied des Schulvereins Sonderburg und Bezirksvorsitzender des BDN-Bezirks Sonderburg. 1963 wurde er Mitglied des Vorstandes des Deutschen Pressevereins und von 1996 bis zu seinem Tod 1999 war er

Vorsitzender dieser der Trägerorganisation der deutschen Tageszeitung in Dänemark Der Nordschleswiger. **Ehrenamtliche Tätigkeiten**  
 - Vorstandsmitglied des Deutschen Schulvereins Sonderburg  
 - Bezirksvorsitzender des Bundes Deutscher Nordschleswiger in Sonderburg  
 - 1963 bis 1999 Vorstandsmitglied des Deutschen Pressevereins  
 - 1996 bis 1999 Vorsitzender des Deutschen Pressevereins

## Harald Kracht

Harald Kracht (\* 5. Juli 1927 in Schleswig; † 1. Januar 2018 in Fahrndorf) war ein deutscher Schulrat und Rektor der Deutschen Schule Tingleff des Deutschen Schul- und Sprachvereins für Nordschleswig.

### Leben & Beruf

Harald Kracht wurde in Schleswig geboren, bestand 1947 in Rendsburg sein Abitur, war anschließend ein Jahr Hilfslehrer, studierte von 1948 bis 1950 an der damaligen PH Flensburg und wurde Lehrer am Aufbauzug der Volksschule Hamdorf (bei Rendsburg).

1960 kam Kracht als Leiter an die Deutsche Schule Tingleff, zunächst als Hauptlehrer, ab 1961 als Rektor und 1962 als Realschuldirektor. 1984 übernahm er die Schulleitung in Silberstedt, doch schon ein halbes Jahr später wurde er einer von drei Schulräten des Kreises Schleswig-Flensburg in Schleswig. Er schaffte es jedoch in seiner kurzen Zeit, in Silberstedt eine neue Sporthalle zu bauen.

Er ging 1992 in Pension, ließ sich aber für ein Jahr als Schulleiter reaktivieren. Nach der Wende fehlten in

den neuen Bundesländern Schulleiter ohne SED-Vergangenheit. So übernahm er für ein Jahr die Leitung der Schule in Waren an der Müritz.

1952 gründete er den eigenständigen Jugendverband der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft und wurde 1963 von der Bundestagung in Travemünde zum ersten Bundesjugendwart gewählt. Den Dr.-Peter-Pauly-Ehrenting, die höchste Auszeichnung der DLRG, erhielt er im Jahr 2013 im Rahmen der 100-Jahr-Feier in Potsdam.

Von 1963 bis 1977 war er Sportausschussvorsitzender des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig. Anschließend war er vier Jahre lang Vorsitzender des Jugendverbandsausschusses für Fahrten und Lager.

Den Vorsitz des Deutschen Lehrervereins für Nordschleswiger führte er von 1968 bis 1984. Als Wahlausschussvorsitzender des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN) gehörte er von 1979 bis 1984 dem BDN-Geschäftsausschuss an.

Auch nach seinem Weggang aus Nordschleswig engagierte sich Kracht für die deut-

sche Volksgruppe – im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB). 1984 übernahm er den Vorsitz des SHHB-Patenschaftsausschusses, 1985 wurde er Präsidiumsmitglied und stellvertretender SHHB-Vorsitzender und 1986 Vorsitzender des grenzpolitischen Ausschusses des SHHB. 1985 hatte er den Vorsitz des Landeskuratoriums Schleswig-Holstein-Tag übernommen. Alle Heimatbündämter gab Kracht 2004 ab.

2003 wurde ihm das Große Bundesverdienstkreuz verliehen. Es wurde ihm von der damaligen Ministerpräsidentin Heide Simonis überreicht. Ihm Jahr darauf steckte sie ihm die Schleswig-Holstein-Medaille an.

### Orden

- 2003 Bundesverdienstkreuz  
 - 2004 Schleswig-Holstein-Medaille

### Ehrenamtliche Tätigkeiten

- 1963 bis 1977 Vorsitzender des Sportausschusses des Deutschen Jugendverbands für Nordschleswig  
 - 1977 bis 1981 Vorsitzender des Ausschusses für Fahrten und Lager des Deutschen Jugendverbands für Nordschleswig



- 1968 bis 1984 Vorsitzender des Deutschen Lehrervereins für Nordschleswig  
 - 1979 bis 1984 Vorsitzender des Wahlausschusses des Bundes Deutscher Nordschleswiger  
 - 1984 bis 2004 Vorsitzender des SHHB-Patenschaftsausschusses  
 - 1985 bis 2004 Stellvertreter Vorsitzender des SHHB  
 - 1985 bis 2004 Vorsitzender des Landeskuratoriums Schleswig-Holstein-Tag  
 - 1986 bis 2004 Vorsitzender des grenzpolitischen Ausschusses des SHHB